

## Preufs. Seminare für gelehrte Schulen.

1. Berlin. Königl. pädagogisches Seminar für gelehrte Schulen. Etat: 8530 M. Die Anstalt ist zur Bildung von Lehrern für gelehrte Schulen bestimmt. Die Direktion steht unter dem Unterrichts-Ministerium; die Mitglieder werden von dem Direktor des Seminars dem Unterrichts-Minister zur Bestätigung vorgeschlagen. Der Aufzunehmende muß die Prüfung pro facult. doc. bestanden haben. Die Mitglieder des Seminars versammeln sich alle 2 Wochen einmal und haben von Zeit zu Zeit wissenschaftliche und didaktische Abhandlungen einzuliefern, auch unterrichten sie an Berliner Gymnasien (6 Stunden wöchentl.). 10 Mitgl.; jedes der 3 jüngeren erhält jährlich 600 M.; jedes der 7 älteren 750 M.

Direktoren: Dr. Klix, Geh. Reg.- u. Prov.-Schul-R. u. Fürstenau, Prov.-Schul-R. (s. Prov.-Schul-Koll.).

2. Berlin. Institut zur Ausbildung der Lehrer der Mathematik und Physik für Gymnasien und Realschulen, steht mit dem Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Verbindung. Bedingung zum Eintritt: das Examen pro facult. doc.

Dirigent: Dr. Karl Heinr. Schellbach, Prof. am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, auch Lehrer an d. Kriegs-Akademie u. Mitgl. der wissenschaftl. Prüf.-Komm., R., geb. 1805 d. 25. Dezbr. zu Eisleben.

3. Berlin. Seminar für Lehrer der neueren Sprachen. Das zu Ostern 1860 begründete und bis Ostern 1878 von dem Professor Dr. Herrig geleitete Institut hat die Aufgabe, solchen Kandidaten, welche die Prüfung pro fakult. doc. bestanden haben, spezielle Anleitung für den Unterricht im Englischen und Französischen zu geben und Gelegenheit zu weiterer Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch beider Sprachen zu bieten. Auch Studierende werden als Hospitanten zugelassen.

Dirigenten: Dr. Schnatter, Direktor des französischen Gymnasiums u. Prof. Dr. Scholle, Oberl. an der Falk-Realschule.

4. Berlin. Veitel Heine Ephraimsche Lehranstalt (Beth-ha-Midrash). Gestiftet von Heine Veitel Ephraim durch Testament v. 23. Oktbr. 1774; bis 1836 bloß für Talmudstudium, von 1836 bis 1846 für verschiedene Unterrichtszwecke bestimmt. Seit der Reorganisation im Jahre 1856 ist als Zweck hingestellt, die rabbinische Literatur in hebräischer, aramäischer und arabischer Sprache philologisch-archäologisch zu erforschen und zu lehren. Der Besuch der Vorlesungen ist unentgeltlich. Die Bibliothek enthält eine beträchtliche Anzahl rabbinischer, sowie überhaupt orientalischer Fundamentalwerke, deren Benutzung den Zuhörern in liberaler Weise gestattet ist.

Docenten: Hauptlehrer Dr. Steinschneider, zugl. Dirigent der jüdischen Töchterschule u. (vacat).